

Porträt

Heike Hennig

Heike Hennig studierte Tanz, Choreografie und Body-Mind Centering in Köln, Berlin und am Moving On Center - School for Participatory Arts and Research in den USA. 2000 gründete Heike Hennig gemeinsam mit Friedrich Minkus das genreübergreifende Ensemble Heike Hennig & Co in Leipzig. Sie entwickelte zahlreiche Produktionen in eigener Regie und arbeitet mit Regisseuren in Theater- und Operninszenierungen. Das autobiographische Tanztheater „Zeit – tanzen seit 1927“ wurde von Trevor Peters 2007 für ARTE und ZDF als „Tanz mit der Zeit“ verfilmt, seit 2008 in den deutschen Kinos gezeigt und ist als Buch und DVD im Handel erschienen. 2009 eröffnete die Zusammenarbeit mit dem Barockorchester Lautten Compagney Berlin in der Tanzoper „Rituale“ und der Inszenierung „Timeless Neues Museum Berlin“ neue Dimensionen. Auf Einladung der UBC Vancouver und Kelowna reiste Heike Hennig zu einer dreiwöchigen Vortragsreise nach Kanada.

Das erfolgreichste Tanztheater in Sachsen arbeitet im Kellertheater in den Katakomben des riesigen Leipziger Opernhauses. In DDR-Zeiten war es der Partyraum der Künstler, heute operiert die unabhängige Choreografin Heike Hennig von hier und aus dem Untergrund heraus. Statt ehemalige Tänzer auf der Bühne über ihr im Ruhestand zu belassen, brachte sie 2006 in „Zeit – tanzen seit 1927“ vier pensionierte Leipziger Tanzstars zurück auf die Bühne und danach vor die Kamera, setzte sich aber deutlich ab von Pina Bauschs Senioren-„Kontakthof“ für ältere Amateure. Bei Hennig sind es Profis, die noch immer tanzen und etwas zu sagen haben. Als sie dann mit der Berliner Lautten Compagney, einem Ensemble für Alte Musik, hier unten ihre Händel-Tanzoper „Rituale“ entwirft, sieht man ihre Sängerinnen verblüffend gut tanzen und ihre Tänzer wunderschön singen. In gewisser Weise scheint sie darin Sasha Waltz zu folgen. Das Neue Museum in Berlin bespielte Heike Hennig kurz vor seiner Eröffnung quasi als Vorgruppe des „Dialogue-Projekts“ der alteingesessenen Waltz. Hennig erregte zwar weniger Aufmerksamkeit als ihre ältere Kollegin, aber sie muss und will den Vergleich nicht scheuen, sondern sie fordert den Vergleich vielmehr offen heraus. Sie grenzt sich nicht ab, sondern greift das Tanztheater West auf hohem Niveau an: von Leipzig aus. Damit hat sie, nebenbei, auch Leipzig wieder auf die Tanzlandkarte gesetzt.

Arnd Wesemann

www.heikehennig.de